Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

Die Moskauer Herren schmollen immer noch mit der kleinen Schweiz und wollen jetzt durch Ablehnung der Teilnahme an der Genfer Konferenz einen Druck auf uns ausüben. Dabei vergessen sie aber, daß es in der Weltgeschichte mehr bedeutet, einige Jahrhunderte des Vertrauens hinter sich zu haben, als bloß einige Jahre des Mißtrauens. Sie werden noch erfahren, wie Wurst es den meisten Staaten ist, ob die Herren Bolschewiki in Genf vertreten sein werden oder nicht.

*

Daß man in Deutschland ausgerechnet falsche schweizerische Tellennoten nachmacht, müßte uns eigentlich mit Stolz erfüllen. Wenigstens sind die deutschen Marknoten zur Zeit der Inflation von keinem Menschen nachgemacht worden. Es ist mit Banknoten genau wie mit Bildern: Nur das gute wird gefälscht und jede Fälschung ist ein Beweis für die Qualität des Originals. Wir können also auf diese falschen Banknoten mindestens so stolz sein, wie auf einen sieghaften Fußballklub oder einen Schwingerkönig.

*

In einem Inserat über Verschönerung des Gesichts von Mitmenschen liest man: „Beseitigung von Runzeln . . . abstehenden Ohren . . .“ Dazu brauch ich keinen Arzt. Wenn ich meine abstehenden Ohren einfach beseitigen will, kann ich mir das selber besorgen.

*

Ein Inserat in einer unserer fruchtbarsten Inseratenplantagen lautete wie folgt: „Freiheitsliebendes Schweizermädchen sucht Arbeit für Gedichte und Gesänge schreiben oder selbst spenden.“ — Nach dem Deutsch dieser Anzeige zu beurteilen, kann es sich in diesem Falle nur um ganz hervorragende humoristische Produktionen handeln. Wir haben uns darum beworben.

*

Was aber sagen unsre sittlich wohlerzogenen Leser zu folgendem Inserat, das uns von Bern zugeschickt wurde: „Welche charaktervolle, einfache Tochter, ref., gleich welchen Standes, im Alter von 20—25 Jahren, wäre geneigt, mit achtbarem Jüngling gesetzten Alters, aus gutsituiert. kl. Familie in intimen Verkehr zu treten?“ — So etwas sagt man doch nicht . . . .

*

Unser berühmter Schweizer Dichter Ernst Zahn, der erst mit einem Kindermärchen Erfolg gehabt hat, das von den Kleinen nicht verstanden wurde, beschäftigt sich zur Zeit mit einem Theaterstück für die Erwachsenen, von dem er des Bestimmtesten hofft, daß es diesmal von den Großen nicht verstanden wird.

*

Paul Altheer

Die französisch-schweizerische Studienkommission für die Schiffbarmachung der Rohne hat den Tief- und Höchststand des Genfersees so festgesetzt, daß die tiefste Senkung des Seespiegels am Wasserpegel von Chillon 70 cm betragen darf. Dadurch könnten 15 Stationen des Genfersees nicht mehr befahren werden, auch der Genfer Hafen wäre trocken gelegt; es ständen nur noch vereinzelte kilometerlange Landungsstege in den See hinaus. Die Studienkommission ist durch ihr vieles Studieren auf den Studiumspunkt gekommen, daß der Genfersee bis heute zur Genüge befahren worden sei, ja, daß er geradezu ausgefahren sei, und daß nun die Rhone als unausgenütztes schiffahrt-wirtschaftliches Wasser bearbeitet werden müsse. Die Anwohner des Genfersees trösten sich nun mit der Aussicht, daß die neuen Landungsstege zu Rennbahnen für Leichtathletik-, Rad- und Autosport verwendet werden könnten und so der Genfersee zu einem einzigen Rennbahnnetz von Landungsstegen würde. Die Beneidung Genfs, das schon durch den Völkerbund viel gewonnen, ist allgemein.

*

Der Aufzug auf das Rütli, wie auch der Wirtschaftsbetrieb auf demselben, hat die letzte Zeit viel von sich reden gemacht, so daß die Rütlikommission der Gemeinnützigen Gesellschaft sich dafür wehren mußte. Nun soll aber der Aufzug so angelegt werden, daß er vom See aus und überhaupt gar nicht beobachtet wird; auch soll der Wirtschaftsbetrieb nicht beobachtet werden. Es steht also jedem freien Schweizer frei, an der Wiege seiner Freiheit ein Fläschchen Walliser oder Hohenklinger zu trinken oder sich auch seiner alkoholfreien Freiheit zu erfreuen. Auch soll der Aufzug nur auf Wunsch vorgezeigt werden. — Erleichtert atmet da jedes Schweizerherz auf und freut sich erneut an seinem Urnersee mit dem unsichtbaren Aufzug.

*

Endlich hat sich nun auch der gewesene eidgen. Baudirektor entscheidend über die Akustik im Nationalratssaale geäußert und kommt zu dem Schlusse, daß die Privatgespräche der Volksvertreter und das Herumwandern derselben, sowie das Herumstehen um den augenblicklich redenden Kollegen, Hauptquellen dieser akustisch mißlichen Verhältnisse seien. — Also da haben wir sie wieder, die Hauptquellen, — die Herren Volksvertreter selber sind die mißlichen Verhältnisse. Es wird privat gesprochen, es wird herumgewandert und herumgestanden, — ja, wo ist denn da die Polizei, die Ordnung, das Rechtsgehen, rechts ausweichen, links vorfahren, — was haben die Herren überhaupt dort



Vorhänge
Jede Art, jede Preislage.
Rideaux, Vitrages, Brise-bises.
Draperien. Muster gegenseitig franko.
HERMANN METTLER
Rideauxstickerei, Herisau

Jhco
Die Qualitätsmarke für
Hosenträger
und
Sockenhalter
Schweizerfabrikat

